

Stephan Christoph von Harpprecht berichtet Anton Florian von Liechtenstein über den Salz- und Tabakhandel in Liechtenstein sowie die Möglichkeiten des Erzabbaus. Konz. Wien, 1721 September 18, AT-HAL, H 2618, unfol.

[1]

[linke Spalte]

Extract schreibens vom hofrath Harpprecht¹. Ulm, den 18. et presentatum² 23. Septembris 1721. Das œconomicum³ des fürstenthumbs Liechtenstein in specie⁴ den saltz- und taback-handl, dann probirung des in Valorso⁵ vorhandenen alten eysen und derenthalben gemachte veranstaltung zu Hohenlichtenstein, Lindau und Langen Argen⁶ betreffend.

Das originale vide inter commissions acta⁷.

[rechte Spalte]

Demnach da vorhero die mit dem Pfefferwasser⁸ beladene flösse auf den 5. abendts in der stille bestellet, den 6. gantz ohnvermuthet auf dem Rheyn hinab gegen Rheineck, und von dar über den Bodensee inner 4 stunden zeit bey gehabter windstille auf Lindau gefahren. Dasselbst wir dann dem 7. und 8. dem eingefallenen Sontag und hohenfest in gebührender devotion, benebens aber auch einige noch ohnexpedirt gebliebene sachen abgethan, und in sonderheit dem zu solchem ende expresse⁹ mitgenommenen landtshaubtmann Schreiber mit dem lindauischen factor¹⁰ der die saltzlieferung übernommen, bekand gemacht, und da wir allerseiths gestehen und klar befunden, dass die intendirende factorie¹¹ (wann sie eingerichtet seyn wird) euer durchlaucht einen grösseren nutzen, als die verwaltung selbst abwerffen könne, damit in Gottes nahmen einen anfang gemachet. Zu dem ende ich dem landtshaubtmann von meinem aigenen mitteln bis auf euer durchlaucht gnädigste approbation¹² 1.000 gulden zuegestellt und er davon [2] sogleich 20 vas saltz, etwas an taback, sodann eine eyserne wag und gewicht erhandlet und über Rheineck spediret hatt. Alldieweilen aber ich in meinen langweiligen aufenthalt zu Liechtenstein keine gelegenheit vorbey gehen lassen wollen, euer durchlaucht nutzen nach meinem geringen vermögen suchen zu befördern, und mir das vor etwa anderthalb hundert jahren abgegangene eysen und stahlbergwerk in Valorso immer in dem sinn gelegen, ob solches nicht mit nutzen erhöbet werden könnte, habe ich auf meine kosten einen erfahrenen stahl und eysenertzknappen aus der Schweiz von Flums beygebracht, und denselben das bergwerck visitiren lassen. Der gleich anfangs gefunden, dass zwar die alte schächt und gänge durchaus verfallen, demenach ohnmöglich an das ort zu kommen, wo man ehedessen zu graben aufgehört, jedoch aber das ertz in solcher quantität und so mächtig angetroffen, dass es auch an tag aller orthen ausgebrochen, und daher an dessen überflus in geringstem nicht zu zweiffeln seye.

¹ *Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Harpprecht von Harpprechtstein Stephan Christian; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT (Red.) et al., Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Zürich 2013, S. 334–335.*

² und vorgelegt

³ Wirtschaft.

⁴ im Besonderen.

⁵ *Valorsch, Alpengebiet. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER, Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 436–437 und S. 701–702.*

⁶ *Langenargen, Ort am Bodensee (D).*

⁷ „vide inter commissions acta“: siehe unter den Kommissionsakten.

⁸ *Heilwasser aus Bad Pfäfers in der Taminaschlucht bei Bad Ragaz (CH).*

⁹ ausdrücklich.

¹⁰ Handelsmann.

¹¹ beabsichtigte Handelsniederlassung.

¹² Genehmigung.

[3] Er hatt auch befunden, dass dieses ertz ohne feuer oder pulver zu gebrauchen, mit leichter mühe könne gebrochen und gewonnen werden. Und als er in dem visitiren hin und wieder gegangen, und die rudera¹³ von denen öffnen und pachwerck gesehen, hatt er zugleich beobachtet, dass der daran vorbeystießende, durch das etlich tägige regenwetter und schnewasser zimlich aufgeschwollene bach an einen ortt den grundt hinweggenohmen, welchem als er bergmann recht bestehen, sich ergeben, dass daselbst ein durch die länge der zeit mit gras völlig überwaxener hügel von etlich 1.000 centner albereit gepachten ertzes vergraben lige. Darüber er dann mir von beeden ertzen einige proben mitgebracht und sein judicium¹⁴ dahin gefället, dass es recht gut und wohl tractabel¹⁵ eysen in der menge abgeben werde.

Alldieweilen nun eben zu der zeit in ausraumung des alten Zeughauses ein stuck massel¹⁶ eysen von ohngefehr einem halben centner gefunden worden, so nothwendig von diesem alten bergwerck, herrühren muss, so habe solches [4] und mit denselben 4 centner pachertz mit mir genommen, in willens beedes zu Langenargen an dem Bodensee auf dasigen schmitten probiren zu lassen. Alldieweillen aber zu Lindau erfahren, dass die wercker durch das gewässer ebenfalls alda ruiniert worden. So habe dieses ertz eben mit auf Ulm neben dem Pfefferwasser fortgesendet in meynung, dass solches von dar commod auf Wien gebracht, und in euer durchlaucht aigenem eysenwerckhern am beste werde probiret werden können.

Unterdessen aber so seye wir dannoch, weil dieses Langenargen nicht weit von der strass mit dem landtshaubtmann dahin gereyset. Daselbst vermittelst unsers lindauischen factors mit denen alldortigen schnittenwercks gewerckt, ebenmässig wegen künfftiger lieferung des eysens einen accord gemacht und zugleich einer parthie von etlich und 30 centner erkauffet. Anbey aber auch von ihnen so viel vernommen, dass sie alle ihre masslen von Stockach¹⁷ aus, allwo ein schmelzoffen [5] über dem sun bringen lassen. Demnach wofern das ertz aus Valorso gut sie wohl einen versuch damit zu machen resolviren¹⁸ sich wollten. Worüber dann wir miteinander abgeredt, dass der landtshaubtmann hiernächst einem floss voll, so etwa bis 25 bis 30 centner ausmachtet, auf Rheyneck und von der auf Langenargen senden, der aldasige gräfflich montfortische cammer und schmittenwercks-director aber solches auf seine kosten nach Stockach befördern und daselbst schmelzen lassen solle, umb zu sehen, wie etwa das eysen ausfallen, und wie hoch der centner zu stehen kommen möchte. Dann, wann es der mühe werth, so wollten die gewercke das ertz von uns annehmen und mit eysen bezahlen, hernach aber ein schmelzoffen zu Langenargen aufrichten, weil alda holtz genug vorhanden ist. Dieser gegenwärtige ohnkost dörfte sich wohl auf 15 fl.¹⁹ belauffen, so ich ad interim²⁰ dem landshaubtmann von denen 1.000 fl. zu avanciren anbefohlen habe, hoffend, [6] euer durchlaucht werden diese meine curiosität nicht ohngändig deuten. Massen ein geringer hazard darbey, dargegen aber wan mein project angienge, ein grosser nutzen daraus zu ziehen wäre, bevorab, wan wir selbstn auf unseren alppen auf 20 und mehr jahr wie einige versichern wollen. Ich aber nicht verstehe, holtz zum kohlen haben sollten und also selbst wider einem schmelzoffen anrichten könnten, so aber auf weitere inspection der bergverständigen ausgesetzt lassen muss.

Die veranstaltung der saltz und taback-factorie wie auch die veranlasste probirung des eysenertzs thuen wir²¹ gnädigst genehm halten.

¹³ Schutt.

¹⁴ Urteil.

¹⁵ verwendbare.

¹⁶ Barren.

¹⁷ Stockach, Stadt (D).

¹⁸ entschließen.

¹⁹ Fl.: Gulden (Florin).

²⁰ für die Zwischenzeit.

²¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6;

Extract schreibens an hoffrath Harprecht, da dato Feldsperg²², den 24. Septembris 1721.

Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Anton Florian Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

²² *Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).*